

Neues Umspannwerk nördlich von Wesendorf

LSW will 110 KV-Leitung verstärken, um Strom von Wind- und PV-Anlagen weiterleiten zu können



Die LSW möchte die 110 KV-Leitungen ausbauen. Das neue Umspannwerk soll nördlich von Wesendorf errichtet werden. SymbolFoto: imago Images

Wesendorf – Bevor sich der Wesendorfer Gemeinderat während der jüngsten Sitzung mit dem Antrag der LSW zur Errichtung eines neuen Umspannwerks nördlich von Wesendorf beschäftigt hat, votierte er einstimmig dafür, dass Tasja Bokelmann – Beschäftigte der Samtgemeinde Wesendorf – zur Gemeindevahllleiterin wird.

Die LSW Netz GmbH & Co. KG (folgend LSW) hat die Gemeinde Wesendorf durch mehrfache Gespräche darüber informiert, dass sie die 110 KV-Leitung, die durch die Gemarkung sowie auch durch die geschlossene Ortslage führt, verstärken will, um zukünftig den hier produzierten Strom durch Windkraft- und Photovoltaik-Anlagen in das überörtliche Netz weiterzuleiten.

Und dieses neue Umspannwerk soll, wenn möglich, in der Nähe der 110 KV-Leitung errichtet werden, um weitere Umleitungen der neuen Leitung zu ver-

meiden. Deshalb ist eine rund 7370 Quadratmeter große Fläche nördlich des Tennisplatzes der Gemeinde an der Kreisstraße 7/Hasenberg dafür vorgesehen. Weil die bisherige 110 KV-Leitung dort entlang führt, können die Kosten dadurch in Grenzen gehalten werden. Die jetzige Leitung führt vom Umspannwerk Gamsen zum Umspannwerk Oerrel. Die neue Trasse verläuft etwa parallel zur bestehenden mit Gittermasten, die um ein Drittel höher sind, als die bisherigen. Damit verlängert sich auch der Abstand von Mast zu Mast, sodass nicht wie bisher 164, sondern nur noch 90 Gittermasten errichtet werden müssen. Demnach soll die Trasse nicht mehr durch das Baugebiet Wesendorf Nord, sondern als Umleitung um das Baugebiet Wesendorf Nord herum verlegt werden, was für die Gemeinde positiv ist.

Bürgermeister Holger Schulz erklärte den Ratsmitgliedern das entsprechende Bauvorhaben anhand vorliegender Planungsunterlagen. Gerade im Zuge der noch zu errichtenden Windenergieanlagen sowie auch der größeren Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen in der Gemarkung Wesendorf und Wahrenholz seien sie von Wichtigkeit. „Der Strom, der dann hier produziert wird, muss ja an die Verbraucher gebracht werden“, so der Bürgermeister. Siegfried Weiß (SPD) ergänzte, dass nicht nur das neue Umspannwerk an dem Standort von besonderer Bedeutung und sinnvoll sei.

Der Rat beschloss einstimmig, der LSW die 2370 Quadratmeter große Fläche zu einem Kaufpreis von 0,55 Euro pro Quadratmeter zur Verfügung zu stellen. Sämtliche Kosten im Zusammenhang mit dem Erwerb des Geländes – Grundbucheintragung, Rechtsanwalts-, Notar- und Vermessungskosten sowie Grunderwerbssteuer – habe die LSW zu tragen. Die Erschließung des Grundstücks erfolgt über den von der K 7 abzweigenden Weg, der zur Tennisanlage führt. Ein für das Bauvorhaben vorgesehener Ausbau des vorhandenen Wegs geht ebenfalls zu Lasten der LSW, so der einhellige Beschluss des Rats. oll